

## Achtklässler lernen soziale Berufe kennen

### Einführung eines Sozialpraktikums an der Riedseeschule

Von Mechthild Krüger  
Lehrerin an der Riedseeschule

„Soziale Kompetenz entwickeln, d.h. lernen, mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsvoll umzugehen, für andere, insbesondere für Schwache, eintreten.“ So lautet ein Ziel des neuen Bildungsplans. Damit dies nicht nur Theorie bleibt, sondern auch praktisch wird, machten die Achtklässler der Möhringer Riedseeschule im April erstmals ein Sozialpraktikum. Dabei „schnupperten“ sie für eine Woche in verschiedene soziale Einrichtungen und Arbeitsfelder hinein wie Altenheime, Kindergärten, Einrichtungen für Behinderte usw.

Nicht nur das Arbeiten stand dabei im Mittelpunkt. Sehr wichtig war auch das gegenseitige Kennen lernen und der Umgang mit Menschengruppen, mit denen Schüler in ihrem schulischen Alltag kaum oder gar keinen Kontakt haben.

Dieses Sozialpraktikum, das nun auch ins Schulprofil der Riedseeschule aufgenommen wird, wurde im Unterricht vor- und nachbereitet. Beispielsweise durch einen Erfahrungsbericht, den die Schülerinnen und Schüler schreiben mussten.

Aussagen wie: „Das Praktikum hat mir persönlich viel gebracht, z.B. die Leute zu erleben, die sich selber nicht mehr pflegen können“, oder „Ich bin zwar mit einer gewissen Gleichgültigkeit in dieses Praktikum gegangen, weil ich es machen musste, aber ich bin mit einer solchen Begeisterung wiedergekommen, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte“, bestätigen, dass den meisten Jugendlichen ihr Praktikum sehr gut gefiel.

Sie konnten in den meisten Fällen bereichernde Erfahrungen machen, die weit über alles hinausgehen was ihnen im konventionellen Unterricht vermittelt werden kann. Manche erhielten Anregungen für ihren späteren Berufsweg, andere erhielten vielleicht auch Entscheidungshilfen im negativen Sinn. Doch auch – und gerade – wenn sie später in ganz anderen Berufsfeldern arbeiten werden, haben sie einen Bereich kennen gelernt, der ihnen sonst unbekannt geblieben wäre. Die Riedseeschule nimmt deshalb das Sozialpraktikum in ihr Schulcurriculum auf.

## Macht Glotzen dumm?

### Studie: Negativer Zusammenhang von Medienkonsum und Schulleistung nachgewiesen

Von Claudia Strobel

#### Pfeiffer-Studie über Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen an der Riedseeschule vorgestellt.

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) hat in einer repräsentativen Studie erwiesen, dass es eindeutig negative Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und schulischer Leistungsfähigkeit gibt. An der bundesweiten Schülerbefragung im Jahr 2005 hatten auch Schüler der Riedseeschule teilgenommen. Thomas Mößle, Mitarbeiter des Instituts und an der Studie beteiligt, berichtete in einem aufschlussreichen Themenelternabend über die Ergebnisse.

Bundesweit haben 41,8 Prozent der 10-jährigen Jungen (Mädchen 30,5 Prozent) ein eigenes Fernsehgerät im Zimmer. Durch den einfachen Zugang wird deutlich mehr und unkontrolliert konsumiert. Es gibt regionale Unterschiede (im Norden wird mehr geschaut als im Süden), Geschlechterunterschiede (Jungen mehr als Mädchen) sowie Unterschiede je nach Bildungsniveau der Eltern (je höher das Bildungsniveau, desto weniger wird ferngesehen).

Wer viel glotzt ist leichter abzulenken, macht mehr Flüchtigkeitsfehler, hat schlechtere Schulnoten und erhält sogar seltener eine Bildungsempfehlung fürs Gymnasium – so die Studie.

Auch die Nutzung von PC-Spielen hat vergleichbaren Einfluss auf die Lernleistung der Kinder und Jugendlichen. Insbesondere Computerspiele, die „ab 16“ oder „ab 18“ freigegeben sind, beeinträchtigen die Entwicklung der Zehnjährigen und fördern darüber hinaus deren Gewaltbereitschaft. Das gilt gleichermaßen für den Konsum von Action- oder Horrorfilmen im Fernsehen oder Kino.

Mößle rät zu einem bewussteren Umgang mit den Medien: Schau'n Sie hin, was Ihr Kind anschaut oder spielt! Der Fernseher ist kein Babysitter und sollte auch kein Mittel von Belohnung und Strafe für andere Dinge sein. Der Fernseher sollte nur nach Vereinbarung zu festen Zeiten und für bestimmte Dauer eingeschaltet werden. Das alles gilt – im übertragenen Sinne – auch für die Nutzung von PC-Spielen und Internet. Schauen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam fern und machen Sie sich bewusst, dass Sie und Ihr eigener Fernsehkonsum Vorbild für Ihr Kind sind!

### Berufspaten für die Riedseeschule gesucht!

Zur Unterstützung unserer 8. und 9. Klassen bei der beruflichen Orientierung und Suche nach Praktikums- und Lehrstellen suchen wir dringend weitere Berufspaten.

- Haben Sie Freude am Umgang mit 13- bis 16-jährigen netten Jugendlichen?
- Kennen Sie den Stadtbezirk Möhringen und einige seiner Geschäfte und Betriebe einigermaßen gut?
- Haben Sie Zeit für regelmäßige Kontakte zu Schule, Schülern und eventuell Betrieben?
- Oder haben Sie gar schon eine Idee zur Gestaltung einer Berufspatenschaft?

**Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Meldung bei der Riedseeschule und die Zusammenarbeit mit Ihnen.**

**Kontakt**  
I. Willemsen  
Schulleiterin der Riedseeschule  
Tel. 216 - 4932



### Schulhof in Not!

[cs] Keine Spielmöglichkeiten, kaum Grün, nur platter Asphalt – einzig ein selbst gestaltetes aufgemaltes Mandala und eine noch dünne Buchenhecke zieren den Schulhof der Riedseeschule (Grundschule) an der Vaihingerstraße 28. Die Lage direkt an der Hauptstraße bringt schon viele Kompromisse mit sich, deshalb muss hier dringend die Asphaltwüste einem kindgerechten und schönen Pausenhof weichen!

Der Förderverein der Riedseeschule hat nun zusammen mit Eltern, Lehrern und der Schulleitung einen Arbeitskreis „Schöner Schulhof“ gegründet, der sich engagiert für die Umgestaltung einsetzt. Es gibt tolle Ideen wie auch mit einfachen Mitteln viel erreicht werden kann. Größtes Problem ist jedoch die Finanzierung. Dringend werden deshalb Sponsoren gesucht, die mit Zuschüssen oder tatkräftiger Unterstützung helfen, für die Kinder ein harmonisches Umfeld zu schaffen.